

DER GOTTHARD

CLUBNACHRICHTEN SAC SEKTION GOTTHARD · 4/2015



Die richtige Ausrüstung für Ihre Touren



**Sport
Imholz**

Bürglen / Uri

www.imholzsport.ch

**swiss
helicopter** 

Swiss Helicopter AG – Zentralschweiz

Breitli 21

6472 Erstfeld

swisshelicopter.ch

Tel. 041 882 00 50

Fax 041 882 00 55



Für Sie fliegen ist unser Job.

**bissig
holzbau
altdorf**

zimmerei
innenausbau
elementbau

attinghauserstrasse

6460

telefon büro 041 870 33 49

telefon werkstatt 041 870 28 02

telefax 041 870 33 36



Wir berücksichtigen unsere Inserenten und Gönner

Der Gotthard Nr. 4/2015

Impressum

Der Gotthard erscheint sechsmal jährlich und wird allen Sektionsmitgliedern zugestellt.
Auflage: 1650 Exemplare

Redaktion:

Renate Matthews
Dorf 19
6475 Bristen
Tel. P: 079 628 78 60

E-Mail:

redaktion@sac-gotthard.ch

Homepage:

www.sac-gotthard.ch

Inserate:

Sepp Herger-Müller
Schwändelstrasse 4
6464 Spiringen
Tel. G: 041 874 00 96
E-Mail: herger.monika@bluewin.ch

Druck:

Druckerei Gasser AG
Gotthardstrasse 112
6472 Erstfeld
Tel. 041 880 10 30
Fax 041 880 27 22
E-Mail: mail@gasserdruck.ch

Mitgliederwesen, Adressänderungen:

Margreth Dittli
Linden 3
6472 Erstfeld
E-Mail: mitgliederwesen@sac-gotthard.ch

Kröntenhütte:

Hüttenwarte Markus und Irene Wyrsh
Talweg 32
6472 Erstfeld
Tel. 041 880 01 72
Fax 041 880 01 73
Hütte Tel. 041 880 01 22
www.kroentenhuette.ch

Die nächste Ausgabe

Nr. 5/2015 erscheint im September.
Redaktionsschluss ist der 12. August 2015

- 2 Den Gotthard-Basistunnel im Gelände erleben
- 4 Klettertour Osogna
- 7 Skitour auf die Lötschenlücke
- 10 Frauengruppe: Wanderung Twannbachschlucht
- 12 Pfingstwanderung OG Zürich
- 14 Frühlingsskitour auf das Schärhorn
- 16 Wanderung Orchideenweg auf den Gnipen am Rossberg
- 19 Abschluss-Skitour Sustenhorn, Gwächtenhorn
- 24 Tourenvorschau August und September
- 24 Neumitglieder
- 29 Durchgeführte Sektionstouren
- 32 JO/KiBe rund um die Bergseehütte
- 35 Ausstellung Willi Mayer
- 36 Hüttennews Kröntenhütte
- 40 Neu in unserer Bibliothek
- 42 GV-Bericht der Ortsgruppe Flüelen
- 45 Erneuerung Internetseite SAC Gotthard
- 46 Gönnerinnen-/Gönnerliste 2015



Titelbild von Hugo Bossert
Türkenbund

Den *Gotthard-Basistunnel* im Gelände erleben

Thomas Ziegler

Im Juni 2016 wird der neue Gotthard-Basistunnel von Erstfeld (UR) nach Pollegio (TI) eröffnet. Der Tunnelverlauf – ausnahmsweise über dem Berg – wird am 10./11. September 2015 erlebbar gemacht. Profi-Sportler wie Bergsteiger Dani Arnold und Mountainbiker Lukas Stöckli werden dem Verlauf des 57 km langen Basistunnels möglichst exakt per Bike und zu Fuss folgen.

Gleichzeitig wird eine zweitägige Wanderung unter der Leitung der Sektionen Gotthard und Bellinzona e Valli des Schweizer Alpen-Clubs (SAC) auf bestehenden Wanderwegen mit Übernachtung in SAC-Hütten angeboten. Die zweitägige Wanderung Nord startet in Bristen und führt über das Etlital zur Etlühütte. Übernachtung in der Etlühütte. Am nächsten Tag geht die Wanderung über den Chrüzlipass – Alp Strem nach Sedrun. Die zweitägige Wanderung Süd startet



Liebe Gotthärdlerinnen und Gotthärdler

Zwischen den letzten Dessert-Skitouren und den ersten Sommerbergtouren bietet sich Zeit, Neues auszuhecken. Diese Clubnachrichten beweisen einmal mehr, dass sich in unserer Sektion während der Zwischensaison niemand auf den Alpenrosen ausruht: Unsere Dokumentation in der Kantonsbibliothek bietet neue Lektüren für die Tourenplanung, eine Neatwanderung steht im September auf dem Programm, die Neugestaltung der Internetseite lädt Sie ein zum Einloggen und eine Kunstaussstellung hat unser Patronat verdient. Lassen Sie sich inspirieren, geniessen Sie den Rückblick in den Schnee und den Ausblick auf sommerliche Erlebnisse bergauf und bergab. Ich wünsche Ihnen eine angeregte Sommerpause

Thomas Ziegler, Präsident SAG Sektion Gotthard

vom Lukmanierpass und führt über das Val Cadlimo zur Cadlimohütte. Übernachtung in der Cadlimohütte. Am nächsten Tag geht die Wanderung über das Val Nalps nach Sedrun.

Am Freitag kommen alle in den Genuss der Bündner Gastfreundschaft: Bei einem Abschlussfest in Sedrun lassen die Teilnehmenden der Wanderung und der Direttissima den Tag ausklingen.

Alle Organisatorinnen und Organisatoren freuen sich auf eine rege Teilnahme.

Das Organisationskomitee:

«Gottardo 2016» (SBB AG, Alptransit Gotthard AG, Bundesamt für Verkehr)

SAC Sektion Gotthard

SAC Sektion Bellinzona e Valli

Gemeinde Tujetsch

*Siehe auch Inserat
auf Seite 23*

Unser Tipp:

Übernachten Sie am Freitagabend in Sedrun
und nehmen Sie am Samstag in der Region Disentis/Sedrun
am Nationalen Wandertag teil.

Anmeldung

Zweitägige Wanderung

vom Portal des Gotthard-Basistunnels nach Sedrun

Datum: Donnerstag/Freitag, 10./11. September 2015

Kosten: Pauschal CHF 114.–

Jugendliche unter 18 Jahren CHF 100.–

Kinder unter 6 Jahre CHF 71.–

inklusive folgende Leistungen:

- Extra-Postauto Erstfeld – Bristen bzw. Biasca – Lukmanierpass
- Begleitung durch ausgebildete Wanderleiter
- SAC-Hütte: 3-Gang-Abendessen (exkl. Getränke), Übernachtung, Frühstück
- Sandwich und Marschtee für Freitag
- Verpflegungsgutschein für das Fest in Sedrun
- Extrazug Sedrun – Göschenen

Informationen/Anmeldung: www.sac-gotthard.ch

Anmeldeschluss: 3. August 2015

Verantwortlich für den Teil Nord:

Thomas Ziegler, Präsident SAC Sektion Gotthard

Verantwortlich für den Teil Süd:

Moreno Moreni, Präsident SAC Sektion Bellinzona e Valli



Klettertour vom 18. April 2015:

Osogna – oder wenn der Name Sonnenstube den Nagel auf den Kopf trifft

Text: Verena Gisler, Fotos: Bruno Müller



Der Wecker klingelte verdammt früh: Es war Zeit zum Aufstehen. Durch das geöffnete Fenster hörte ich, wie es draussen immer noch regnete und spürte, dass es relativ kühl war. Ich blinzelte aus meinen müden Augen und sah, wie der Tag bereits schon erwachte. Draussen war es grau und nass. «Ach, wie schön wäre es jetzt, mich auf die Seite zu drehen, die Bettdecke hoch zu ziehen und weiterzuschlafen». Diesen Gedanken hatten heute Morgen wohl viele!

Es war Samstag, der 18. April 2015,

und auf dem Programm stand die Klettertour mit der SAC Stammsektion unter der Führung von Bruno Müller. Die Tour führte uns in die Sonnenstube der Schweiz. Der Wetterbericht prophezeite einen sonnigen Tag mit Temperaturen bis 20°, dank tatkräftiger Unterstützung des Nordföhns.

Um Punkt 7 Uhr versammelten sich sechs der sieben Teilnehmenden auf dem Parkplatz der Kantonalen Verwaltung. Bruno Müller machte ein kurzes Briefing und los ging die Fahrt Richtung Oberland. In Göschenen stiess

dann noch Franz Gehrig zur Gruppe. Der Name Sonnenstube traf an diesem Tag tatsächlich den Nagel auf den Kopf. In Airolo war es bereits schöner und wärmer als zu Hause. Nach einer knapp einstündigen Autofahrt mit zwei Fahrzeugen nahmen wir in Biasca die Ausfahrt und fuhren weiter ins Dorf Osogna. Osogna liegt südlich von Biasca, am linken Flussufer des Ticino. Der höchste Berggipfel ist der Torrone d'Orza (2952 m). Die Felsen der Region sind meist aus Gneis und Granit. Die Vegetation besteht bis 900 m aus Laubbäumen (Buche, Kastanie) und oberhalb Nadelholz (Fichte, Lärche). Der Fluss Nala teilt das Dorf in zwei Teile.

Vom Parkplatz aus marschierten wir gemütlich auf einer Waldstrasse ins Klettergebiet. Auf dem Weg passierten wir eine kleine Lagune, die wohl nach dem Klettertag zu einem kühlen Bad einladen würde.

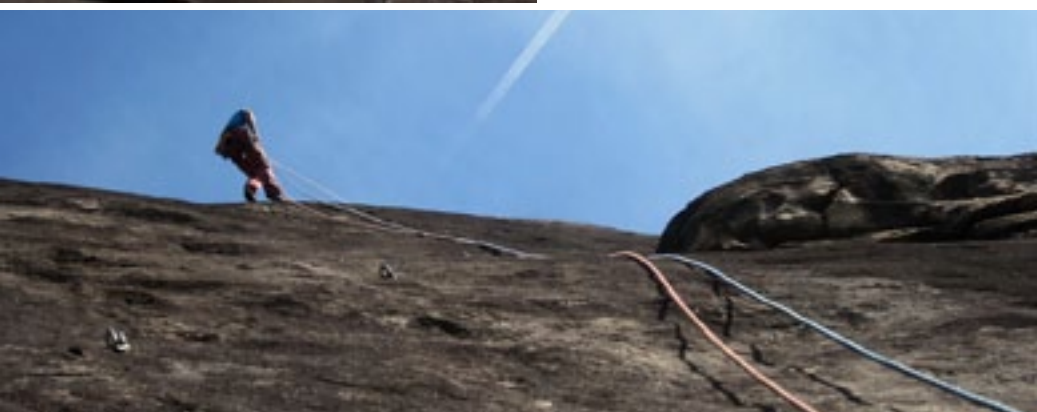
Das eigentliche Klettergebiet entpuppte sich als wahres Juwel – besser gesagt als ein Paradies für den Start in die Klettersaison! Mitten im Wald liegen die einzelnen Sektoren verstreut. Die schwarzen, sehr griffigen Platten mit ihrer vorzüglichen Absicherung bieten ein breites Spektrum an Routen in verschiedenen Schwierigkeitsgraden.

Bruno führte uns zum Sektor «Ricame della sottana», wo vor allem Plattenklettern vorherrscht.

Die vier Seilschaften: Bruno Müller/Franz Gehrig, Josef Arnold/Isabella Büchli, Gabi Püntener/Benedikt Püntener und Eliane Jauch/Verena Gisler fanden schnell die Einstiege zu den



auserkorenen Kletterlinien. Es wurden diverse Mehrseillängen-Routen geklettert. Die Sonne verwöhnte uns mit ihren warmen Strahlen, und alle hatten Spass an der genussvollen Kletterei, dem Wetter und der Aussicht. Teils wurde hart am eigenen Limit geklettert und auch ein paar harmlose Stürze oder zumindest Rutscher ins Seil gehörten dazu. So spulten wir Länge um Länge ab, bis die nachmittägliche Sonne die schwarzen Platten derart aufgeheizt hatte, dass der Durst sich meldete und die ge-



geschwollenen Füsse nach einer Pause lechzten. So trudelten nach und nach alle Seilschaften beim Basislager ein und leerten die Trinkflaschen. Unseren heiss gelaufenen Füßen gönnten wir ein wohltuendes, kühles Bad in der eingangs erwähnten Lagune.

Zurück in Osogna erwartete uns in einem traumhaft gelegenen Grotto ein leckeres Bierchen und die eine oder andere Prise Schnupftabak durfte dabei natürlich nicht fehlen. In den Augen der Teilnehmenden war grosse Zufriedenheit zu lesen und es kamen fast ein bisschen Ferienstimmung und «Italianità» auf.

Trotz dem frühmorgendlichen, zähen Aufstehen lohnte sich dieser Ausflug in die Sonnenstube. In Begleitung einer gut gelaunten und fröhlichen Gruppe durften wir wunderschöne Klettermeter geniessen und warme Tessiner Sonne tanken. Besten Dank für die Organisation und fachkundige Leitung an den Tourenleiter Bruno Müller. Es hat Spass gemacht und die Fortsetzung folgt – hoffentlich mit dem Segen von Petrus – am 27. September im Gott-hardgebiet! ■

Skitour vom 22. April 2015:

Im Wetter-Eldorado auf die *Lötschenlücke* und dank einheimischer Gunst ohne Blasen nach Blatten

Text und Fotos: Christiane Germaud

Die Voraussetzung für diese Tour war klar: Es muss das absolute Wettereldorado sein. Wir hatten das entsprechende Glück und trafen uns daher hoch motiviert aber noch verschlafen um 4.30 Uhr, um die lange Reise bis zum Jungfraujoch im Angriff zu nehmen. Wir fuhren zuerst bis Interlaken Ost, wo wir die Autos parkierten. Am Bahnhof waren neben den vielen Tourenfahrern schon die ersten asiatischen Touristen da.

Alle waren nervös und wollten den Zug nicht verpassen. Es gab ein wenig Hektik, aber schliesslich konnten wir auf unsere reservierten Plätze sitzen, und es ging los. Zuerst nach Lauterbrunnen, dann mit der Jungfraubahn hoch zum Jungfraujoch auf 3454 m. Schon diese Reise war ein Erlebnis pur. Die Bahn fuhr durch den Eiger und den Mönch, und bei den Zwischenstationen Eigerwand und Eismeer konnten wir die wunderbare Aussicht geniessen. Eine einmalige Strecke auch für uns Schweizer.

Nach einer kurzen Kaffeepause und einer Orientierung über die Tour marschierten wir durch den Sphinx-Stollen bis zum Startplatz. Während an-





Am Start
zur Hochtour
Jungfraujoch –
Lötschenlücke

dere Tourengänger mit Gstädtli «bewaffnet» den Aufstieg zum Louwitor ansteuerten, fuhren wir gemütlich hinunter zum Konkordiaplatz. Die grandiose hochalpine Landschaft zwang uns, dazwischen immer wieder Fotopausen einzuschalten.

Nach einem kurzen Drinkhalt am Konkordiaplatz montierten wir die Felle und stiegen gemächlich unserem Ziel entgegen. Die Lücke schien nicht weit weg, aber wir mussten trotzdem mit ca. 2 Stunden rechnen. Um den Anstieg kurzweiliger zu gestalten, unterhielten wir uns gegenseitig mit Erzählungen und Schilderungen über vergangene Erlebnisse. Wir liefen bis auf ca. 3000 m, bei perfektem Wetter mit leichtem, kühlem Wind. Auf der lin-

ken Seite konnten wir die imposante Aletschhorn-Nordwand sehen.

Wir erreichten schliesslich um 12.45 Uhr die Lötschenlücke auf 3173 m. Die Hollandiahütte befand sich oberhalb. Es war Zeit für die Verpflegung und eine spezielle Verstärkung aus dem Flachmann, welchen Matthias mit dabei hatte. Die Alpendohlen begleiteten uns natürlich beim Essen. Wir durften uns allerdings nicht zu lange aufhalten, da die Temperaturen sehr schnell anstiegen. Edi hatte genau die richtige Zeit bestimmt, um die besten Schneeeverhältnisse zu geniessen. Im Firnschnee hinterliessen wir schöne Spuren. Nach einer gewissen Zeit wurde das Gelände schwieriger (buckliger) und Edi warnte und erklärte uns,



Ist die Lücke in Sicht ...



wie wir über die Spalten fahren mussten. «Quer darüber fahren, gar nicht längsfahren». Nach dieser Instruktion wurde jeder vorsichtiger. Die riesige Geröll-Schnee-Lawine links von unserem Weg zeigte uns an, dass wir eine weitere gemütliche Pause vermeiden sollten, und so fuhren wir zügig weiter. Auf der rechten Talseite zeigte sich die bekannte Anenhütte. Die Umgebung veränderte sich allmählich, und wir bewegten uns fahrend, aber auch stöckelnd, zwischen den wunderbaren Lerchen bis zum Parkplatz Falferalp. Überraschend erfuhren wir dort, dass kein Shuttle uns abholen würde. Das bedeutete eine zusätzliche Stunde Marschzeit mit Skischuhen. Unser Glück des Tages: ein privater Fahrer

nahm uns die Ski und Rucksäcke bis zum Dorf Blatten mit. Unterwegs bot ein sympathischer Einheimischer uns seine Hilfe an und chauffierte uns bis ins Dorf. Es ging nicht lange, bis wir die gemütliche Garten-Terrasse fanden, um auf die fantastische Tour anzustossen. Edi studierte schon den Busfahrplan. Nach einer halben Stunde ging es wieder los. Via Goppenstein und Spiez erreichten wir wieder den Bahnhof Interlaken Ost und verabschiedeten uns.

Ein grosser Dank gehört Edi für diesen grossartigen und unvergesslichen Tag, aber auch der lustigen und angenehmen Begleitung von Astrid, Dorothea, Samuel, Toni, Ruedi, Reto, Sepp und Matthias. ■

oben:
Abfahrt über
Jungfraufrirn

unten:
Blick über Aletsch-
gletscher

Schön, wenn das Genua-Tief die *Twannbachschlucht* nicht findet!

Text und Fotos: Trudy Gisler

Nichts, aber auch gar nichts deutet darauf hin, dass wir für den heutigen Tag die Sonnenbrille brauchen, ausser dass Frau Sandra Boner am Vorabend im Meteo prognostiziert: Das Genua-Tief liegt über der ganzen Schweiz, nur über dem 3-Seen-Land können sich vereinzelte Aufhellungen zeigen. Also optimistisch sein, sagt sich unsere Wanderleiterin Lydia. So fahren Ida, Lydia, Sepp, Gisela, Otti, Erna, Vreni, Marianne und Trudy erwartungsvoll Richtung Olten-Biel. Und siehe da: erste blaue Flecken am Himmel begeistern die Gruppe. In Biel

besteigen wir die Magglinger-Bahn. Wir bewundern die vielen Soldanelen neben dem Geleise. Im Sporthotel der Eidgenössischen Sportschule in Magglingen stärken wir uns mit einem schmackhaften Mittagessen für die heutige Wanderung. Auf einem sehr schönen Pfad durch lichten Wald und neben Getreidefeldern gelangen wir nach zirka 2 Stunden zum Restaurant in Twannberg. Nach einem Kaffee, mit oder ohne Güx !?!, und der Besichtigung der wunderschönen, filigranen Kunstwerke der Glasbläserei Zünd steigen wir in die spektakuläre Schlucht ein. Der Weg schlängelt sich sehr eindrücklich zwischen hohen Felswänden durch, begleitet vom munteren Geplätscher des Baches und Wasserfällen, über Holzstege und unter tief unterhöhlten Felsen hinunter. In Twann angekommen, geniessen wir die Fahrt mit dem Schiff nach Biel. Nach einem weltmeisterlichen Spurt zum Bahnhof fahren wir sehr beeindruckt von der heutigen Wanderung und höchst zufrieden mit der Wetterentwicklung dem Urnerland zu. Lydia, wir danken Dir für die tolle Idee und die perfekte Organisation. ■





Ortsgruppe Zürich, Wanderung vom 23. Mai 2015:

Herrliche Pfingstwanderung dank einem Abkommen mit Petrus: Massaweg – Massa- schlucht – Ried – Mörel

Text: Olga Beständig

Foto: Herbert Roseng

Trotz schlechter Wetterprognose über Pfingsten beschloss unser Tourenleiter Ruedi Rohrer, die geplante Massawanderung durchzuführen. Um 6.30 Uhr besammelten sich, trotz einigen Absagen, 7 Gotthändler/innen bei der grossen Uhr im HB Zürich. Gemeinsam ging die Fahrt mit dem IC nach Brig, anschliessend mit dem Postbus Blatten – Naters. Hier war der Himmel nur leicht bewölkt. Der heisse Draht zu Petrus hat auch diesmal funktioniert

(ich glaube, Ruedi hat ein Abkommen mit Petrus, denn wenn immer er mit den Gotthändler/innen unterwegs ist, zeigt sich die Sonne). Nach dem obligaten Startkaffee begann der kleine Aufstieg Richtung Staumauer, über die hohe Brücke, auf die Nordseite der Schlucht und hinab zur Alp Gragg. Ab hier wird der Weg immer romantischer, steile Felswände und imposante Tiefblicke zur Massa. Trotz der Regentage führte die Massa sehr wenig



Wasser dieses Jahr. Weiter ging's an alten Suonen vorbei, auf einem teils mit Ketten gesicherten Weg zu einem märchenhaften Tunnel. Hier wurden einige Fotos geschossen. Mariette meinte, wenn du an dieser Stelle ausrutschen solltest, hast du nichts mehr zu melden. Durch den Tunnel und über einige Brücken erreichten wir den bekannten Massarastplatz. Hier zeigte sich ein herrlicher Rundblick in die Alpen und auf Brig. Nach ausgiebiger, gut gestärkter Mittagsrast ging's weiter an einem wunderschönen Wiesen und Blumenhang vorbei. Bemerkenswert waren die tiefblauen, wilden Irisfelder. Über Sommerseeli und an weiteren, herrlichen Blumenfeldern vorbei, erreichten wir Ried – Mörel. Hier im Restaurant Alpenblick wurde der grosse Durst gelöscht.

Es war eine superschöne Schluchtwanderung, allen Bergwanderern nur zu empfehlen.

Vielen Dank Ruedi für die gelungene, einmalige Super-Tour!

Teilnehmende: Ruedi Rohrer Tourenleiter, Astrid Rohrer, Mariette Bitterli, Ruth Gsell, Herbert Roseng und Olga Beständig ■









Bike & Climb up
Jimmy & Louis Weber, Bergführer
Riedmattli 1, 6423 Seewen SZ
Fon 041 813 14 14

Frühlingsskitour auf das Schärhorn oder «Wenn die Frauen plötzlich losziehen»

Text: Armin Walker, Fotos: Jürgen Strauss

Im nahen Gebüsch zwitschern aufgeregt Vögel, die Sonne zeigt sich gerade über den Glarner Bergspitzen, so trotten wir los in Richtung Chamkli. Dass wir heute an einem milden Frühlingstag unterwegs sind, beweist uns bald ein schwarzer Alpensalamander auf seinem Morgenspaziergang im Schnee. «Der hat doch sicher noch ganz «gschtabige» Glieder und hat Mühe sich zu bewegen», geht mir durch den Kopf, ich werde mich am Nachmittag an ihn erinnern.

Auf der Chamkli-Lücke empfängt uns der Wind. Er fegt hier die Wolken weg, aber unser Gipfelziel, das Schärhorn, hüllt er regelmässig mit solchen ein. Von der Lücke steigen wir direkt hoch auf den Ostgrat und von dort ist es nur noch ein kurzes Stück bis zum Gipfel. Je weiter wir hochkommen, umso vermummter sehen meine «Gspänli» aus. Dem aktuellen Modetrend der Windjacken ist es zu verdanken, dass wir trotz grauer Bergkulisse ein Gipselfoto mit den buntesten Farben schiessen können.

Szenenwechsel! Unten auf dem Hüfifirn am Südsporn des Chamklibergs rasten wir. Es ist windstill, die Sonne



wärmt kräftig, das Blut konzentriert sich nach zwei Salamibrotten im Magen. Ich wäre gerade nicht abgeneigt ein wenig zu dösen, als uns Jürgen bittet, uns für den Aufstieg zum Chamklijoch bereit zu machen. Er schreitet mit angenehmen Tempo voraus. Bald kommt ihm die Idee, uns in der Weite des Hüfigletschers digital festzuhalten. Dazu muss er die Spitze verlassen und ein wenig beiseitretreten. Dies



nutzten prompt einige Frauen, um loszuziehen. Sie verschärfen das Tempo, andere folgen, ich dagegen orientiere mich eher an der gemütlicheren Gruppenhälfte. Mahnend kommt mir der Salamander in den Sinn: «Wenn ich jetzt vorne mithalten will, wird es mir morgen früh wie ihm ergehen!»

Die Abfahrt vom Joch bis auf den Klausenpass ist feinste Sülze. Der Schnee wird unten ein wenig «matschig», aber das bin ich schliesslich auch.

Jürgen, du hast uns sicher auf das Schärhorn und um den Chamliberg geführt. Wir alle genossen mit dir einen schönen Tag, hatten Spass miteinander und bekamen die Gelegenheit, uns sportlich zu messen. Sibylle, Sylvia, Christa, Barbara, Matthias, Rainer, Franz, Sepp, Markus sagen «Danke» und hoffen, wieder einmal mit dir auf Tour zu sein. ■



Wanderung vom 3. Juni 2015:

30 Orchideenarten zwischen April und August: Impressionen vom Orchideenweg auf den Gnipen am Rossberg

Text: Edi Mengelt, Fotos: Ruedi Gisler und Hugo Bossert



Prächtige Gruppe
Frauenschuhe mit
ein-, zwei- und
dreiblütigen Einzel-
pflanzen

Unser Tourenleiter Hugo Bossert sammelt die kleine Gruppe ein und fährt mit uns, Ruth Eller, Ruedi Gisler (Huri) und mir, nach Goldau auf den Parkplatz. Dort erwartet uns Roland Marty, der uns begleitet und vor allem viel über den Bergsturz von 1806 und die Flora und Fauna am Absturzgebiet erzählt. Wir steigen um in sein Auto und fahren via Steinerberg zum Restaurant Gribisch. Roland, 74-jährig, vor einem halben Jahr mit neuem Hüftge-

lenk operiert, gibt uns an, sich etwas zu schonen und somit den «Zähniweg» hinauf bis zum Gribisch auszulassen. Wir haben nichts dagegen und ersparen uns eine Stunde Aufstieg. Am Anfang vom Zähniweg steht eine Halle der Armee mit der Nummer 10 und davon erhielt der Weg seinen Namen. Wir genehmigen uns im Gribisch noch einen Kaffee, und Roland beginnt mit einem kurzen Referat. Er erklärt uns das Bergpanorama, welches für uns nicht ganz fremd ist.

Nun schultern wir den Rucksack und los geht es auf einem breiten Weg über den Bergabsturz von 2005 hinüber in den leichten Föhrenwald. Roland ist in Goldau aufgewachsen und kennt das Absturzgebiet wie seinen Hosensack. Wir wandern nicht auf dem offiziellen Wanderweg, sondern auf schmalen Weglein durch den Föhrenwald zu den wunderschönen Orchideen. Viele Frauenschuhe, in prächtigen Gruppen vereint, sind zu bewundern. Mehr als 30 Orchideenarten sind hier heimisch und blühen je nach Witterung und Sorte zwischen April und August. Wir entdecken Frauenschuh, Weisses Waldvögelein, Fliegenorchi-

deen, Zweiblatt, Nestwurz, gemeiner Sumpfwurz und Knabenkraut.

Es ist eine wahre Pracht, durch den lichten Föhrenwald aufzusteigen und von der schönen Blumenpracht begleitet zu werden. Nun verlassen wir auch den kleinen Weg, und Roland führt uns über Felsplatten, die durch Rutschungen und Wasser freigelegt wurden.

Er erklärt uns wie Mergel, Sandstein und Nagelfluh entstanden sind und wie sich diese Gesteinsschichten auch wieder zersetzen. Viel Spannendes und Selbsterlebtes erzählt er uns bei kurzen Pausen wie die Geschichte «Der Kolkraabe». Mit einer Schulklasse war er auf demselben Weg unterwegs auf den Felsplatten, als plötzlich ein grosser Kolkraabe etwas oberhalb auf einem Stein landete und mit gespreizten Flügeln kräehend vor sich her schimpfte. Ein Schüler rannte auf ihn zu und wollte ihn fangen. Doch die Krähe setzte sich einfach auf den nächst höheren Stein mit derselben Gestik. Die Krähe begleitete die Gruppe in diesem Stil etwa 100 Höhenmeter hinauf, danach flog sie in einem Bogen wieder die Hälfte hinunter. Sie verteidigte wohl ihr Nest mit den Jungen.

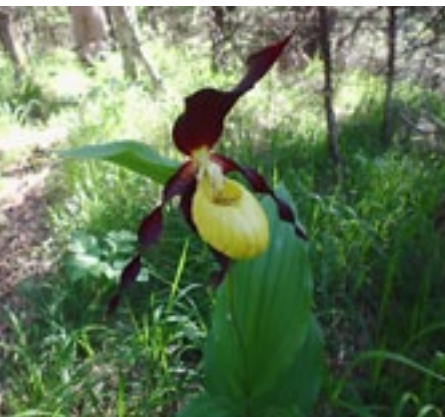
Nach den 150 Höhenmetern zeigt uns Roland ein grosses Rutschgebiet, das sich langsam Richtung Goldau bewegt. Ein riesengrosser Riss im Erdreich tut sich auf, wir queren nun den Hang und kommen auf den offiziellen Zähniweg. Nun geht es fast in gerader Linie, oft über hohe Stufen steil hinauf zum Gnipen. Roland ist gut in Form und legt ein Tempo vor, dem ich nicht mehr folgen kann. Doch alle erreichen den

Gipfel 1567 m, und wir geniessen die tolle Aussicht in die Urner Berge und ins Flachland. Roland beendet seinen Auftrag, verabschiedet sich und steigt direkt hinunter zu seinem Auto. Wir setzen uns ins Grüne und machen ausgiebig Mittagspause. Anschliessend machen wir Fotos beim Gipfelkreuz und nehmen die 1050 m Abstieg nach Goldau in Angriff. Um den stei-



Roland zeigt auf, dass das Gebiet noch immer in Bewegung ist.

len Aufstiegsweg mit den vielen hohen Stufen zu umgehen, wählen wir den nördlichen Abstieg. Der Weg führt uns über die Spitzibüelalp via Ochsenboden zum unteren Spitzibüel. Da wir immer auf einem Grat absteigen geniessen wir eine tolle Aussicht. Weiter absteigend durch den Härzigwald schätzen wir den kühlen Schatten der Bäume. Nach der Heuledi erreichen wir Goldau beim Betriebsgelände der Seilbahnfabrik Garaventa AG.



Unten: Es dauert 10 Jahre, bis der Frauenschuh zum ersten Mal blüht.

Oben: Die Gleitschicht Mergel, auf der die Nagelfluhschichten in Bewegung gerieten, ist klar zu erkennen.



Edi, Ruth, Hugo und Ruedi

Der Abstieg ist abwechslungsreich, aber fährt uns ganz schön in die Oberschenkel. Auf dem Asphalt geht's nun ins Dorfzentrum. Hugo holt das Auto, wir suchen direkt das Café Confiserie Pfenniger auf und lassen uns mit Trank und Eis verwöhnen.

Eine lehrreiche Wanderung geht damit zu Ende, und wir fahren zurück ins Urnerland.

Dem Tourenleiter Hugo Bossert danken wir herzlich für das einmalige Erlebnis und die Übernahme der Leiterkosten von Roland Marty. ■

Abschluss-Skitour vom 4. Juni 2015:

Sustenhorn, Gwächtenhorn oder – was darf's zum Dessert sein?

Text: Sibylle Henny

Fotos: Sibylle Henny, Patrick Tresch und Jürgen Strauss

Leidenschaftliche Skitourengänger/innen lassen es sich nicht nehmen, auch im meteorologischen Sommer noch die Berge unsicher zu machen... So macht sich an Fronleichnam, zu unchristlich früher Zeit, ein Sechserteam auf den Weg Richtung Sustenpass – Steingletscher.

Auf der Autobahn rumpelt und lottert es furchterregend an meinem Auto – klar, es ist ja frisch aus dem Service! So ist nicht mal ganz sicher, ob wir nur schon den Anfangspunkt der Tour überhaupt je erreichen. Endlich schaffen wir es aber doch zum Parkplatz oberhalb des Steingletschers,





wo der Himmel in der Morgendämmerung seine schönsten Farben präsentiert. Schnell ist der Auto-Ärger vergessen, und wir laufen los. Nach kurzer Einlaufzeit wagen wir uns an die Schlüsselstelle. Mehr oder weniger elegant überwinden alle ein schmales Schneeband, welches von rauem Fels umgeben ist.

Unsere Tourenleiterin Sophie läuft nun flotten Schrittes weiter und so zieht sich das Feld in die Länge. Zu berücksichtigen ist, dass Sophie a) noch im WM-Temporausgleich ist und b) ihre Renn-Skis etwa so schwer sind, wie unsere Felle. Mehr Ausreden fallen mir jedoch für den nun stets vorhandenen Rückstand aufs Feld nicht ein. ...

Die Zeit vergeht wie im Flug, und wir geniessen die herrliche Aussicht zur Tierbergli-Hütte, den Gletscher und immer mehr Berggipfel rundherum. Wir sind uns einig, es ist einfach eine traumhaft schöne Gegend und die Verhältnisse 1A.

Nach 4½ Stunden sind wir alle beim Gipfelkreuz des Sustenhorns ange-

kommen und lächeln glücklich für das Gipfelfoto in die Kamera. Irgendwie hab ich den Anfang der Konversation nicht ganz mitbekommen, aber plötzlich reden einige von Dessert. Nichts ahnend kommen mir Leckereien wie «Coupe Dänemark» etc. in den Sinn. Aber weit gefehlt – hier geht's um einen weiteren Gipfel als Dessert!

Natürlich soll man den jungen Wilden nicht im Weg stehen (zu welchen übrigens auch Jürgen und Christa gehören) und so sausen wir ohne grosse Rast schon wieder runter zur Sustenlimi. Ich mache es mir gemütlich und verzichte aufs Dessert, welches die anderen sogleich in Angriff nehmen. In Rekordzeit rasen sie rauf aufs Gwächtenhorn und sind schliesslich nach lediglich 60 Minuten schon wieder zurück. Wirklich eine beeindruckende Vorstellung!

Nun folgt für alle die Abfahrt zurück zum Steingletscher. Positiv überrascht von den Schneebedingungen wagen wir uns sogar ans Formationsfahren vor imposanter Gletscherkulisse. Was man doch nicht alles macht für spektakuläre Fotos!

Zurück beim Auto sind wir uns einig, es war ein perfekter Abschluss der Skitourensaison!

Apropos Auto, auch auf der Rückfahrt rumpelt es bedrohlich weiter. Gut gab es in Wassen einen versierten Helfer in der Not, welcher die Radschrauben angezogen hat.

Vielen Dank an Sophie für die tolle Tourenleitung und an alle anderen SACler, ich hoffe, ihr habt dann noch ein süsses Dessert genossen! ■



Unsere Kompetenz – Ihr Erfolg!

DRUCKEREI GASSER AG, 6472 Erstfeld
Tel. 041 880 10 30, mail@gasserdruk.ch

ARTHUR WEBER



Partner für Bau und Handwerk

arthurweber.ch

«Wir bauen für die Zukunft»



Herger Klimaholzbau AG CH-6464 Spiringen
Telefon 041 879 16 25 www.hergerklimaholzbau.ch



**POWER
SERVICE**

© 041 875 08 75

EWA
URNER POWER

ewa.ch

Ein Versprechen von EWA



Holzbau Naef Einsiedeln

P 055 412 44 12
G 055 412 54 32
Fax 055 412 91 95
E-Mail: info@holzbau-naef.ch

- Zimmerarbeiten
- Bedachungen
- Umbauten
- Altbaurestaurierungen

KREATIV



www.KREATIVmitHOLZ.ch

Bahnhofstrasse 8 • 6454 Flüelen • Tel. 041 872 08 00
email@kreativmitholz.ch

Mengelt & Gisler AG

■ küchen ■ möbel-design ■ parkett ■ innenausbau ■ türen ■ samina-schlafsystem ■ schalter-anlagen ■

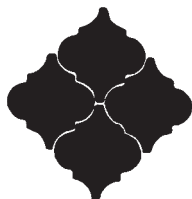
SAMINA



ARNOLD GODY

Talweg 21
6472 Erstfeld
Tel. 041 880 13 44

SANITÄRE ANLAGEN • ROHRLEITUNGSBAU



GEBR. GISLER

Keramische Wand- und Bodenbeläge
Natur- und Kunststeine

Dorfbachstrasse 11 • 6467 Schattdorf
Tel. 041 870 70 92



**CENTRALGARAGE
MUSCH**

Centralgarage Musch AG
Gotthardstrasse 58 • 6460 Altdorf
Tel. 041 870 11 20 • Fax 041 870 11 76
info@musch.ch • www.musch.ch



SUBARU



CITROËN



NISSAN

Schweizerinnen sind gradlinig. Deshalb wählen sie die schnellste Verbindung zwischen Nord und Süd.

Durch und durch
die Schweiz.

Der neue Gotthard-Basistunnel ist Sinnbild Schweizer Werte: Dank Präzision, Weitblick und innovativer Schaffenskraft fahren ab Ende 2016 Reise- und Güterzüge mit bis zu 250 Stundenkilometern durch den längsten Eisenbahntunnel der Welt, entlasten die Alpenstrassen und verbinden Nord und Süd.
gottardo2016.ch

Hauptpartner

CREDIT SUISSE

coop

Die Mobiliar

MONDAINE®

STADLER

ABB

 Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra
Bundesamt für Verkehr BAV

 SBB CFF FFS

 AlpiTransit
Gotthard
von Gottardo

Tourenvorschau

August und September 2015

Mario Cathomen, Tourenchef

T3

↗ bis 7½ Std.
bis 1250 Hm

3.–7. August: Auf Walserwegen von Klosters bis Triesenberg

1. Tag: Klosters – Rätschenjoch – St. Antönien, 6 Std. Mit der Bahn fahren wir nach Klosters, weiter mit dem Taxi nach Schlappin (1658 m). Nach Café und Gipfeli wandern wir via Obersäss, Chüacalanda zum Rätschenjoch (2602 m). Nun wandern wir durch das Gafiatal hinunter nach St. Antönien. Mit dem Taxi lassen wir uns nach Partnun transportieren, wo wir unser Nachtlager beziehen.
2. Tag: Partnun (1807 m) – Schweizer Tor – Brand im Brandnertal, 7 Std. Die Wanderung führt uns zur Carschinahütte (2236 m) und weiter zum Schweizer Tor 2139 m. Da schliessen wir die Walserwege in Graubünden ab und wandern durch Vorarlberg. Wir steigen hinunter zum Lünensee und weiter nach Brand (1037 m). Mit einer Seilbahn können wir den Abstieg verkürzen. Im Walliserhof (Wellnesshotel) lassen wir uns verwöhnen.
3. Tag: Brand – Bürserberg, 6 Std. Von Brand steigen wir auf den Niggenkopf und weiter auf die Klamperaalpe (1634 m). Nun steigen wir ab über Alpweiden und dem imposanten Schesatobel entlang hinunter auf den Bürserberg (871 m). Im Restaurant Schäfli erholen wir uns für den nächsten Tag.
4. Tag: Bürserberg – Nenzinger Himmel, 6 Std. Vom Bürserberg steigen wir auf

Neumitglieder April/Mai/Juni 2015

Roman Felber, Brunnenhöfli 8, 6012 Obernau

Andreas Stadler, Jacob Burckhardt Strasse 20, 4052 Basel

Koni Baumann, Wilbrunnenstrasse 21, 6314 Unterägeri

Daniela Baumann, Wilbrunnenstrasse 21, 6314 Unterägeri

Marco Planzer, Wilerstrasse 3, 6472 Erstfeld

Remo Indergand, Flüelerstrasse 12a, 6460 Altdorf UR

Nina Winet, Hurdstrasse 14, 8335 Hittnau



die Furklaalpe (1619 m). Nun geht es hinunter in das Gamperdonatal. Ein Taxi bringt uns auf die Gamperdonaalp in den Nenzinger Himmel.

5. Tag: Nenzinger Himmel – Triesenberg, 6 Std. Start auf (1339 m), Aufstieg zum Sareisejoch (2000 m). Wir sind in Lichtenstein und wandern hinunter via Malbun nach Steg (1276 m) im Saminatal. Mit dem letzten Aufstieg auf Kulm (1450 m) und hinunter nach Triesenberg schliessen wir die Wanderung ab und fahren mit der Post und Eisenbahn ins Urnerland zurück. • Leitung: Mengelt Edi, Anmeldung online oder Tel. 079 742 09 46, Anmeldeschluss: 20.7.15, max. 11 Personen.

8./9. August: Piz Morteratsch Tour 50+

Wir fahren mit dem PW nach Pontresina und mit dem Zug nach Morteratsch. Aufstieg zur Bovalhütte, 3 Std. Am zweiten Tag über wunderschöne Kletterstellen im zweiten Grad zur Fuorcla da Boval und über den Gletscher zum Piz Morteratsch. Gemäss Literatur schönste Aussicht des ganzen Bernina-Massivs. Abstieg via Tschervahütte ins Rosegtal und nach Pontresina. • Leitung: Truttmann Werner, Anmeldung online oder Tel. 041 820 03 57, Anmeldeschluss: 25.7.15, max. 6 Personen.

WS+

↗ **4½ Std.**

1250 Hm

↘ **4 Std.**

1750 Hm

8./9. August: Bristen

Der Bristen ist wohl einer der meist beäugten Urner Berge, denn er steht sehr prominent oberhalb Amsteg in der südlichen Flucht des Reusstals. Vom Ende des Urnersees bis nach Amsteg erscheint er für die Betrachter zudem wie eine Pyramide und wird deswegen zuweilen auch K2 der Schweiz genannt. Start in Bristen (Steinmatt) mit der Seilbahn auf die Breitlauri danach zu Fuss zum Übernachtungsort Blacki. Am nächsten Tag geht es zum Bristengipfel via Nordost Grat, Rot Bristen. Abstiegsroute wird individuell festgelegt. Alpine Erfahrungen, Schwindelfreiheit und Trittsicherheit wird vorausgesetzt. • Leitung: Gisler Rolf, Anmeldung online oder Tel. 079 233 27 47, Anmeldeschluss: 1.8.15, max. 4 Personen.

T6

↗ **bis 8 Std.**

1200 Hm

↘ **5 Std.**

2000 Hm

12. August: Tälligrat – Bidmer

Es handelt sich um eine einfache Genussstour im Furkagebiet. Ausgangs- und Rückkehrpunkt ist der Furkapass (2400 m). Über den Fahrweg gelangen wir ins Tal des Muttgletschers und steigen den Schotterweg zur Tellilücke (2721 m) auf, Über einen schmalen Bergweg gelangen wir zum höchsten Punkt «Tällistock» (2800 m). Das Rhonetal und die imposanten VS- und BE-Berge sind nun unsere weiteren «Panorama-Begleiter». Der sanfte Abstieg über den Tälligrat bringt uns zum Punkt «Gale» (2500 m). Fast horizontal erreichen wir später «Bidmer», wo speziell der Rhonegletscher auf uns Eindruck macht. Nach ca. 1 Std. erreichen wir wieder den Furkapass. • Leitung: Püntener Roberto, Anmeldung online oder Tel. 041 870 25 29.

T3

↗ **5 Std.**

T4

↗ **3 Std.**

1300 Hm

↘ **2½ Std.**

15. August: Tour für Neumitglieder und Gäste: Hoch Geissberg

Zu dieser Tour sind unsere Neumitglieder der SAC Sektion Gotthard und Interessierte herzlich eingeladen.

Die ersten Höhenmeter überwinden wir mit der Luftseilbahn von Attinghausen aufs Brüsti.

Bevor es richtig losgeht, steigen wir ca. 150 Hm zum Waldnachtersee ab. Auf weiss-blau markiertem Weg geht es nun relativ steil zum Geissberggrätli. Die Legföhren lassen wir hinter uns, und es wird zunehmend steiniger in Richtung Gipfelgrat. An einigen Stellen benötigen wir die Hände zum Weiterkommen.

Nach einer Rast mit hoffentlich herrlichem Weitblick zum Gross Spannort, Krönten, Ruchen, Jakobiger und vielen weiteren Gipfeln, machen wir uns auf den Abstieg.

Auf dem Brüsti offeriert die Sektion eine kleine Stärkung, und unser Präsident wird den Verein kurz vorstellen. Mit der Luftseilbahn fahren wir anschliessend wieder zurück nach Attinghausen. • Leitung: Cathomen Mario, Anmeldung online oder Tel. 078 769 92 73.

T3

↗↘ **7½ Std.**

22./23. August: Sidelhorn und Neunseeweg

Die zweitägige anspruchsvolle Bergwanderung beginnt spätvormittags auf dem Grimselpass (2164 m). Der erste Tag beinhaltet eine einfache Bergtour auf das Sidelhorn (2764 m) mit Ausblicken auf die karge und grandiose Naturlandschaft des Grimselgebietes sowie die prachtvolle Fernsicht auf die Eismassen des Rhone- und des Oberaargletschers und die x-4000er der Walliser- und Berneralpen. Der Abstieg erfolgt auf der SW-Seite über den Blockhang bis zum Punkt 2689, und von dort via Triebtenseewli und Bäregg zum Berghaus Oberaar (2338 m). Dauer: 3½ Std. Trittsicherheit gefordert.

Am frühen Morgen des zweiten Tages, nehmen wir Abschied von der eindrücklichen Lage des Berghauses und steigen hoch zur Triebtenseelücke (2639 m). Nun beginnt die eigentliche «Neunseenweg»-Wanderung mit Auf und Ab vom Jostsee (2419 m) – Rundsee – Üelisee – Obersts Seewji – Trützisee und dazwischen mit namenlosen kleineren Seelein. Der höchste Übergang (2740 m) befindet sich kurz vor dem Trützisee (2579 m). Abschnittsweise wandern wir auf Wegen, gut begehbarem, weglosem Terrain und Pfaden. Der Abstieg vom Trützisee erfolgt hinab durch das Trützital nach Ulrichen. Für die zweite Etappe benötigen wir ca. 7½ Std. • Leitung: Püntener Roberto, Anmeldung online oder Tel. 041 870 25 29, Anmeldeschluss: 17.8.15, max. 10 Personen.

T4

↗ **4 Std.**

↘ **2 Std.**

26. August: Sittliser – Blinzi – Spitzen

Die ersten Höhenmeter dieser Tour überwinden wir mit der Seilbahn zur Sittlisalp. Von dort geht es südwärts über die Leiterenplangg zum Butzli und weiter zur Schlossteifi. Über Gras- und Schutthänge und einen kurzen Grat erreichen wir dann den flachen Gipfel des Sittliser. Nach einem kurzen Abstieg in die Lücke

zwischen Blinzi und Sittliser folgt ein ebenso kurzer, aber steiler Aufstieg zum Blinzi. Auf dem gleichen Weg geht es wieder zurück zur Lücke und von dort zum blau-weiss markierten Weg, der uns unter den Hängen des Blinzi, das Blau Hörli umgehend, zur Spitzen führt. Über Seestelli gelangen wir dann im Abstieg zurück zur Bergstation der Seilbahn. • Leitung: Arnold-Brand Josef, Anmeldung online oder Tel. 041 870 34 41, max. 11 Personen.

28.–30. August: Grat-Trekking Monte Brè – San Jorio – Carena

Vom Monte Brè erklimmen wir durch Kastanien- und Buchenwälder die Colma Regia. Der atemberaubende Tiefblick auf den Luganersee begleitet uns weiter über den Grat zum Monte Boglia, wo sich die Sicht auch noch nach Lugano und bis zum Monte Rosa öffnet. Nach den Felstürmen der Denti della Vecchia gibt's in der Capanna Pairolo Kaffee und Kuchen. Über den Aussichtsgrat des Cima di Fojoirina ziehen wir weiter bis zur Capanna San Lucio (7 Std.).

Am zweiten Tag steigen wir sanft hinauf zum Gazzirola, und dann wandern wir auf einem schmalen Grenzweglein immer dem Grat entlang, über den Monte Stabiello bis zur Bocchetta di Sommafiume. Auf einem breiteren Weg erreichen wir das Rifugio San Jorio (7 Std.).

Am dritten Trekkingtag geniessen wir die Morgenstimmung und einen unglaublichen Rundblick von der Marmontana (2316 m), folgen dem Grat zum Cima di Cugn und besteigen via Alp D'Albion den Corno di Gesero mit Blick auf Bellinzona. Vorbei an der Capanna Gesero steigen wir hinunter ins Valle Morobbia nach Carena an ein Bier im Ristorante della Posta und sind mit dem ÖV in 2½ Std. zurück in Erstfeld (6 Std.). • Leitung: Keller Max, Anmeldung online oder Tel. 077 407 81 62, Anmeldeschluss: 10.8.15, max. 9 Personen.

T3

↗ bis 7 Std.
bis 1800 Hm

29. August: Uri Rotstock ab Musenalp

Der Uri-Rotstock (2928 m) ist sicherlich eines der Wahrzeichen des Kantons Uri und wird daher auch gerne besucht.

Vom Parkplatz im Chlital nehmen wir für die ersten 300 Hm die Seilbahn bis zur Musenalp (1486 m).

Von dort geht es anfangs über luftige Wegspuren und später über blockiges Gelände und einige Felsstufen, mit etwas Handeinsatz, gegen den Chlitalerfirn und den Rotstocksattel. Hier treffen wir auf den Normalweg von der Biwaldalp. Der Weg ist jetzt einfach und es geht nicht mehr weit bis zum Gipfel.

Der Abstieg erfolgt auf der gleichen Route. Bei schlechten Verhältnissen nehmen wir den etwas längeren, aber einfacheren Weg zurück über die Biwaldalp und den Sassigrat. Die Route erfordert gute Trittsicherheit und eine sehr gute Kondition. • Leitung: Strauss Jürgen, Anmeldung online oder Tel. 041 870 50 79, max. 8 Personen.

T4

↗ 4½ Std. 1500 Hm
↘ 2½ Std.

K4

↗ **5½ Std.**

600 Hm

↘ **2 Std.**

2. September: Klettersteig Fruttstägä, Biel

Im 2014 wurde der Klettersteig «Fruttstägä» eröffnet. Toni und Mario Fullin von der Work & Climb GmbH aus Flüelen, haben mit Mitgliedern der IG in vielen schweisstreibenden Stunden einen interessanten Steig in den Fels gebohrt. Zwei Seilbrücken und eine Bank in luftiger Höhe sorgen für einen besonderen Adrenalinkick. Der Zustieg von der Bergstation Biel beträgt rund eine Stunde. Für den 150 Höhenmeter langen Steig benötigen wir ebenfalls eine weitere Stunde. • Leitung: Bossert Hugo, Anmeldung online oder Tel. 041 870 66 74, max. 7 Personen.

T4+

↗↘ **bis 6 Std.**

bis 1400 Hm

3.–6. September: Auf steilen Alpwegen vom Val Bavona über das Val Lavizarra ins Val Ver

Vom Val Bavona über das Val Lavizarra ins Val Verzasca. Steil hinauf und steil wieder hinunter. Dazwischen besteigen wir den Monte Zuccherro. Übernachten werden wir in Selbstversorgerhütten.

1. Tag: Von Fontana im Val Bavona über den «Treppenweg» auf das Rifugio Fiorasca, ca. 5. Std. Aufstieg.

2. Tag: Vom Rifugio Firosaca via Bocchetta di Fiorasca nach Broglio absteigen, ca. 3 Std., um danach in 3 Std. zum Rifugio Tomeo aufzusteigen.

3. Tag: Über den Monte Zuccherro (2735 m) bis zum Rifugio Sambuco oder Oso-la, ca. 5 Std.

Am letzten Tag wandern wir durch das Osolatal bis nach Brione im Verzascatal. Von dort geht es mit dem ÖV wieder zurück ins Urnerland. • Leitung: Zraggen Pius, Anmeldung per E-Mail an pius.zraggen@bluewin.ch oder Telefon 041 880 04 09, Anmeldeschluss: 3.7.15, max. 6 Personen.

T4

↗ **bis 4 Std.**

1000 Hm

↘ **bis 3 Std.**

1500 Hm

5./6. September: Urner Bergkranz (Gitschenen – Ober- und Niederbauen – Rütli)

Eine ganze Reihe von Berggipfeln, eine Gratwanderung auf der Grenze Uri/Nidwalden und Aussichten nach Luzern, Zürich bis Graubünden. Dies der Inhalt der letzten Etappen vom Projekt Urner Bergkranz Tellsplatte bis Rütli. Die Etappe 20 und 21 brauchen für die Durchführung eine stabile Wetterlage von zwei Tagen, das heisst SA/SO allenfalls SO/MO. Die Berg- und Alpinrouten werden mit T3 bis T4 eingestuft, es hat teilweise weglose Wegabschnitte. Die Etappen verlangen ein sicheres Gehen im weglosen und steilen Gelände, gute Kondition sowie Alpinervfahrung und eine geeignete Bergausrüstung.

1. Tag: Die angebotenen Verkehrsmittel bringen uns vom Urner Unterland bis Gitschenen Bergstation. Die Bergroute (T3) bringt uns ab Gitschenen (1538 m) zum Brisen (2404 m), Risetenstock (2290 m), Schwalmis (2250 m) bis Vorder Jochli (2002 m). Die Alpinroute (T4) eher steiler, ausgesetzt mit weglosen Abschnitten zum Gandispitz (1996 m), Zingel (1901 m), Oberbauenstock (2116 m) und runter zum Fulberg (1760 m). Der Schlussabschnitt nach Niderbauenalp und

Durchgeführte Sektionstouren

1. April bis 31. Mai 2015

Datum	Tour	Leitung	TN
10.4.	Klettern 50+ Klettergarten Isleten oder Seelital	Arnold-Frei Josef	11
10.–12.4.	Skitouren ab Mittlenbärghütte (Hohsandhorn, Grosses Schinhorn)	Herger Heinz	9
11.4.	Schacherseppli Trail – Sakramentskappelle – Kaiserstuhl (Senioren-Gruppe)	Rohrer Ruedi	11
12.4.	Skitour Chüebodenhorn	Strauss Juergen	6
18.4.	Klettern in Osogna, Tessin	Müller Bruno	8
22.4.	Lötschenlücke	Mengelt Edi	10
30.4.	Kapellenweg Silenen – Bristen – Ried (Frauengruppe)	Bachmann Margreth	5
8.5.	Klettern 50+ Klettergarten Beretli in Meiringen	Arnold-Frei Josef	12
9.5.	Klein Melchaatobel Brunnenmad Rick – Bärfallen – Giswil (Senioren-Gruppe)	Rohrer Ruedi	8
21.5.	Twannschlucht (Frauengruppe)	Leutenegger Lydia	9
23.5.	Massaschlucht Massaweg ab Blatten Naters (Senioren-Gruppe)	Rohrer Ruedi	7
30.5.	Frühlingszusammenkunft auf dem Haldi	Gerig Ida	23
31.5.	Skitour Gross Schärhorn	Strauss Jürgen	11

Bergstation Niederbauen (1570 m) ist T3/T2. Im Berggasthaus Niederbauen wird in Mehrbettzimmern übernachtet – mit Halbpension.

2. Tag: Die Bergroute (T3) ab Berggasthaus Niederbauen bringt uns über Tritthütte (1605 m) zur Niederbauen-Chulm (1925 m). Danach nehmen wir die Alpinroute (T4) zum Lauerli (1525 m), steigen (T3) über Weid (1288 m) bis Beroldingen (865 m) ab. Anschliessend nehmen wir die Wanderoute (T2) nach Wandweidli (830 m) bis Oberdorf (840 m). Der Schluss nach Rütli (480 m) ist T3. Zum Abschluss des Tages und des Projektes Urner Bergkranz in 21 Etappen nehmen wir das Schiff nach Flüelen. Bei Anzeige «die Tour ist ausgebucht» bitte mit TL sofort Kontakt aufnehmen. • Leitung: Schuler Thommy. Anmeldung online oder Tel. 079 604 16 55, Anmeldeschluss: 29.8.15, max. 6 Personen.

5. September: Klettersteig Fürenwand

Wir fahren mit dem PW zur Fürenalp-Seilbahn in Engelberg. Der Klettersteig Fürenwand ist geprägt von einem kurzen Zustieg, rassigen Steigpassagen und Quergängen sowie Strickleitern am Wandende. Nach einem zünftigen Trunk im Fürenalp-Bergrestaurant fahren wir wieder mit der Seilbahn knieschonend zu Tal. • Leitung: Truttmann Werner, Anmeldung online oder Tel. 041 820 03 57

K4–5

➔ 3 Std.

T4+

➤ **4 Std.**

1300 Hm

➤ **3 Std.**

12. September: Gitschen

Der Gitschen ist ein herrlicher Aussichtsberg, der vor allem von der Axenstrasse her mit seiner 2000 m hohen E-Flanke imponiert. Für den Aufstieg wählen wir die interessante, landschaftlich hervorragende Route vom Chlital her. Sie ist teilweise ausgesetzt und erfordert daher trittsichere und schwindelfreie Berggängerinnen und Berggänger. Für den Abstieg wählen wir je nach Verhältnissen die Route zur Musenalp oder folgen der Aufstiegsroute zurück. • Leitung: Tresch Franz, Anmeldung online oder Tel. 041 872 01 11, max. 6 Personen.

T4+

➤ **3 Std.**

➤ **2½ Std.**

16. September: Märcherstöckli – Glatten – Läckistock

Vom Klausenpass steigen wir bis an den Fuss des Märcherstöcklis, queren den Gipfelturm um ein horizontales Band zur Erst Chälen und gelangen so zum ersten Ziel unserer Tour. Weglos geht es in einem eindrücklichen Karstgebiet über Karrenfelsen weiter zum Glatten und auf gleichem Untergrund absteigend zum Firner Loch. Von dort folgt ein kurzer Aufstieg zum Läckistock, wo wir mit einem eindrücklichen Tiefblick belohnt werden. Im Abstieg gehen wir auf gleicher Route zurück zum Firner Loch und auf markierten Wegspuren über Firnen und Hüfi auf den Urnerboden.

Die Tour kann nur bei nebelfreiem Wetter durchgeführt werden. • Leitung: Arnold-Brand Josef, Anmeldung online oder Tel. 041 870 34 41, max. 11 Personen.

T3

➤ **bis 7½ Std.**

bis 1250 Hm

17./18. September: Klettern 50+ Sewenhütte

Das Angebot «Klettern 50+» richtet sich vor allem an SAC-Mitglieder im Seniorenalter. Voraussetzung für eine Teilnahme sind Grundkenntnisse in der Seilhandhabung (anseilen, sichern, abseilen) und etwas Klettererfahrung. Mit Übernachtung in der Sewenhütte. • Leitung: Arnold-Frei Josef, Anmeldung online oder Tel. 041 871 24 65.

T4

➤ **3½ Std.**

➤ **3 Std.**

19. September: Chaiserstock

Mit dem Auto zum Chäppeliberg. Mit Seilbahn ins Lidernengebiet. Via Lidernenhütte, Schnüerstöckli wandern wir zur Lücke. Nach kurzer Kletterei an Fixseilen geht es über den Grat zum Gipfel. Abstieg über dieselbe Route. • Leitung: Mengelt Edi, Anmeldung online oder Tel. 079 742 09 46.

ab 5b – 7a

27. September: Klettern am Pizzo Valletta, Gotthardpass, diverse Granitklettereien

Westlich vom Gotthardpass, im lieblichen Tal der Valletta, lockt der Granitklotz des Pizzo Valletta mit genussreichen Routen. Anfangs der neunziger Jahre entdeckten Bruno und Kurt Müller dieses Kleinod und richteten in den folgenden zwei Jahren acht neue Routen ein, die aber nur teilweise Einzug in die Führerliteratur fanden. In den letzten drei Jahren wurden diese alten, knapp ausgerüsteten Routen komplett saniert und bieten nun genussvolle, gut abgesicherte

Klettereien in einer landschaftlich sehr reizvollen Region. Die Schwierigkeiten bewegen sich zwischen 5c und 7a, wobei die meisten Routen im Bereich 6a/b liegen und maximal 4 Seillängen messen. Um diesen Klettertag ohne Stress geniessen zu können, sollte das Kletterniveau im Nachstieg zumindest bei 5c/6a liegen (weitere Infos zum Klettergebiet am Pizzo Valletta finden sich unter www.rauchquarz.ch). • Leitung: Müller Bruno, Anmeldung online oder Tel. 079 828 19 10.

29./30. September: Falknis und Klettersteig Sulzfluh, St. Antönien

Ab Malans fahren wir mit der Älplibahn auf die Älplalp. Die Wanderung führt uns durch das Fläschertal zum Fläscher Fürggli und weiter auf den Gipfel. Abstieg auf derselben Route. Fahrt mit Auto nach Partnun.

Klettersteig Sulzfluh: Aufstieg 4½ Std. Abstieg 3½ Std. Zustieg 1½ Std. Klettersteig 3 Std. Abstieg via Gemstobel nach Partnun. Variante für Bergsteiger: Aufstieg auf die Sulzfluh via Gemstobel T3. Abstieg gemeinsam. • Leitung: Mengelt Edi, Anmeldung online oder Tel. 079 742 09 46, Anmeldeschluss: 14.9.15, max. 8 Personen.

T4 K4

↗ **bis 4½ Std.**

↘ **bis 3½ Std.**

SENIORENGRUPPE

8. August: Lucendro ab Gotthardpass

Mit OG Zürich • Leitung: Rohrer Ruedi, Anmeldung Tel. 079 687 52 27

T5

↗↘ **5½ Std.**

13. August Wanderung Ruogig – Ratzi

Leitung: Gehrig Ida, Anmeldung Tel. 041 871 18 42

T1

↗↘ **2½ Std.**

16. September: Unbekanntes Zürich

Mit OG Zürich • Leitung: Rohrer Ruedi, Anmeldung Tel. 079 687 52 27

T2

↗↘ **2½ Std.**

**PÜNTENER
FENSTER**

*flexibel...
flexibler...
Püntener!*

Ihr Fachbetrieb mit dem kompletten Programm

- Holzfenster
- Holz-Metallfenster
- Kunststofffenster

6472 Erstfeld

Telefon: 041 880 19 70

Telefax: 041 880 29 66

Unsicheres Wetter rund um die *Bergseehütte*, aber wir machen wie immer was draus

Text und Fotos: Roman Betschart



Programm am Samstag:

Klettern im Klettergarten unter der Hütte.

Wetter gut bis sehr gut.

Klettereien super.

Niveau sehr gut.

Samstagabend:

Toller Hüttenabend mit feinem Essen und Trinken, Jassen, Meiern etc.

Sonntag:

Bergseeschijen S-Grat.

Tolles Wetter, keine anderen Seilschaften unterwegs.

Abseilen über den Grat.



Fazit:

Ein super Weekend und so alleine, das ist selten. ■



Die Mobiliar

Versicherungen & Vorsorge

Generalagentur Uri, Marco Zanolari
uri@mobi.ch, www.mobiuri.ch

MONTANA [®] 
skins

75 YEARS
CLIMBING SKINS
PRODUCED IN SWITZERLAND
SINCE 1939

Ride on!
WWW.MONTANA-INTERNATIONAL.COM


[Youtube.com/montanaskinsEN](https://www.youtube.com/montanaskinsEN)

MONTANA SPORT INTERNATIONAL AG
Mühlebachstrasse 3 • CH-6370 Stans
P. +41 41 619 16 62 • M. info@montana-international.com

Die Faszination der Natur hautnah erleben!



Leica Ultravid
BL 8x42
Fr. 2000.-

Swarovski
CL Companion
8x30
Fr. 966.-



Steiner Wildlife xp
8x32
Fr. 1832.-



Jetzt mit „Jagdkeller“ !

-Optik

-Textil

-Rucksäcke

-u.v. mehr...



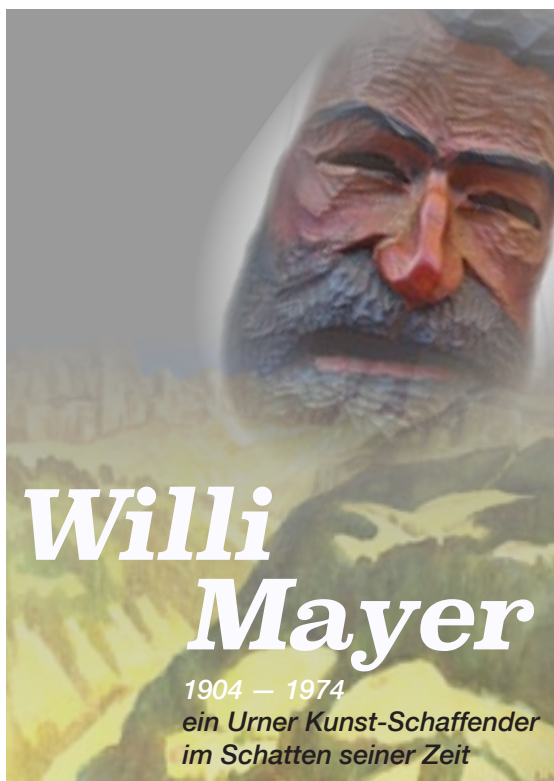
Lehnplatz 11
Tel 041 870 63 63
Fax 041 871 08 63
www.herger-sport.ch
info@herger-sport.ch

Willi Mayer (1904 – 1974)

Begeisterter Alpinist und stiller Künstler des 20. Jahrhunderts

Willi Mayer – geboren am 3. Oktober 1904 in Schaffhausen – hinterliess eine Vielzahl von Aquarellzeichnungen mit Urner Bergen. Daneben beeindruckten ihn auch Land und Leute von Uri wie die Urner Äpler und Holzer. Mit eigenen Drucktechniken entstanden kleine und grosse Gemälde und Drucke. Daneben schnitzte er Holzmasken, erschuf Kasperlifiguren und Marionetten, zu denen er auch gleich die Theaterstücke schrieb und die dazu passenden Kulissen herstellte.

Eine Gedenkausstellung des künstlerischen Werkes des beinahe vergessenen Malers, Schnitzers, Druckers, Dichters möchte das reichhaltige Werk nochmals einer breiten Öffentlichkeit zeigen. Die SAC-Sektion Gotthard wurde eingeladen, dafür das Patronat zu übernehmen. ■



Die Ausstellung im Foyer des theater(uri) dauert
vom **9. Juli – 7. August 2015**.

Die Öffnungszeiten sind von Montag bis Samstag
10.00 – 17.00 Uhr.

Die Vernissage findet am Mittwoch, 8. Juli 2015,
um 17.00 Uhr im Foyer des theater(uri) statt.

Internationale Wettkampfluft und Schweizer Meistertitel für Lukas Zraggen

Fotos: Guido Hügin

Die Wettkampfsaison im Sportklettern ist in vollem Gange. Am Bächli Swiss Climbing Cup (BSCC) in Pratteln boulderten die Kategorien U18 und Elite um eine Medaille. Einige Wochen später stand dann für diese Kategorien bereits die Boulder Schweizermeisterschaft in Zürich auf dem Programm. Im Rahmen des Mammut Youth Climbing Cup (MYCC) der Kategorien U12, U14 und U16 fand Anfang Mai der erste nationale Boulderwettkampf in Echandens/Lausanne statt. Bereits hier konnte sich Lukas Zraggen aus Altdorf bestens platzieren:

1. Rang von Hannah Hermann in der Kategorie Damen U16 am MYCC in Echandens
3. Rang von Soraya Gisiger in der Kategorie Damen U12 am MYCC in Echandens
3. Rang von Lukas Zraggen in der Kategorie Herren U12 am MYCC in Echandens
4. Rang von Moritz Waldleben in der Kategorie Elite am BSCC in Pratteln

Am Youth Color Climbing Festival in Imst waren Lotta Waldleben und Lea Hermann aus der RSZ Juniorengruppe



und Soraya Gisiger, Lukas Zraggen, Matilda Fellmann und Mia Hügin aus dem Kader dabei. Sie alle konnten an diesem internationalen Wettkampf wertvolle Erfahrung sammeln und zeigten tolle Leistungen. Lukas Zraggen kletterte am ersten Wettkampftag hervorragend und befand sich

nach sieben Routen auf dem vierten Zwischenrang. Leider konnte er am zweiten Tag nicht mehr ganz an diese Leistung anknüpfen und beendete den Wettkampf schliesslich auf Rang 18, doch bleibt ihm die tolle Erfahrung und die Erkenntnis, dass er ganz vorne mithalten kann.

Lukas Zraggen zeigt gute Leistungen.



Am 29. Juni standen dann alle Zeichen auf Sieg: An der SAC-Lead Schweizermeisterschaft in Lenzburg kletterten gleich drei Athletinnen und Athleten des «SAC Regionalzentrums Sportklettern Zentralschweiz» aufs Podest: Lukas Zraggen (U 12 Herren) wurde souverän Schweizermeister vor Levin Socher und Luis Guignard. Die Kletterer mussten sich in jeweils zwei Qualifikationsrouten für den Final qualifizieren. Lukas Zraggen kletterte beide Routen im Schwierigkeitsgrad 6c/6c+ top und qualifizierte sich trotz spürbarer Nervosität makellos für den Final der besten sechs. Er zeigte dann eindrücklich, dass er momentan schwer zu schlagen ist, wenn alles passt. Keiner der folgenden Konkurrenten konnte ihm in der technisch anspruchsvollen und steilen Route folgen.

Mit zwei weiteren Goldmedaillen in den Kategorien U14 und U16 verlief der Wettkampf fürs Zentralschweizer Kletterkader hervorragend. ■

**Und dann
souverän
Schweizer
Meister!**

**Wir
gratulieren
Lukas
Zraggen
ganz
herzlich!**



Gutes Wetter in Imst.



Hüttennews

Irene Wyrsh

Wetterprognosen – Schnee-verhältnisse und Schoggi-eier

Das Timing zwischen tollen Schneeverhältnissen, guten Wetterprognosen und vielen angemeldeten Gästen hat diesen Frühling einfach nicht so richtig zusammen gepasst. Wir konnten tolle Skitouren machen in unserem Gebiet, aber zu diesem Zeitpunkt waren keine Gäste da. Eine schöne Anzahl von Skitourengefährern wollte über Ostern unsere neue, schöne, warme Hütte besuchen, jedoch die Verhältnisse haben es nicht zugelassen. Ihr ahnt es sicher alle schon, ich bin jetzt noch am Rezepte ausprobieren, in welchen ich all die Schokolade-Ostereier verarbeiten kann.

Der Juni hat für unsere Verhältnisse eher ruhig angefangen, und das Wetter der Wochenenden war etwa so, wie es im letzten Sommer mehrheitlich war. Nach diversen Versorgungsflügen sind unsere Keller, Kühlzellen und Gefriertruhen jetzt voll. 800 kg Mehl warten darauf in der Hüttenbackstube zu Brot, Zopf und Kuchen umgewandelt zu werden. Rivella, Bier, Wein und Kaffee warten auf durstige Berggänger, und alle anderen «gluschtigen» Sachen finden bestimmt auch schon bald wieder den Weg aus dem Keller über die Küche auf den Tisch. Wir sind optimistisch, dass der Sommer und das Wetter besser werden, und wir freuen uns auf gute Begegnungen.

Anfang Juni fand die bereits zur Tradition gewordene Putzwoche auf der Krönthütte statt. Früher waren es unsere Eltern mit Freundinnen, die jedes Jahr zum Woldecken schütteln und Matratzen sonnen auf die Hütte kamen. Seit einigen Jahren können wir auf die Mitglieder der Ortsgruppen Schattdorf und Erstfeld zählen, die uns helfen, die Hütte für den Sommer startklar zu machen. Alle der diesjährigen Crew waren auch das letzte Jahr bei der Endreinigung des Umbaus dabei und es schien mir fast, dass die Eine oder der Andere den Staub vom letzten Jahr beinahe etwas vermisst hat. In drei Tagen wurde der Gästebereich blitz-blank geputzt, eine fehlende Tür für den Getränkekeller montiert, Filze an die Hocker befestigt und die Slakeline versetzt, gespannt, und Steine für den Absprung gelegt. Der Teppich im Eingangsbereich wurde sogar zwei, drei, vier Mal gereinigt, da die «Handwerker» sich nicht mit den «Mr. Probern» abgesprochen hatten.

Herzlichen Dank Sepp, Franz, Margret, Ruth, Leo und Käthy für euren unermüdlichen Einsatz.

In der Saison 2015 unterstützt uns unsere Familie – Corinne, Dominik und Tanja mit Freunden und Freundinnen an den Wochenenden.

Im Juli schnuppert Manuela aus Schwyz für 3–4 Wochen Hüttenluft und im Juli und August gehört auch Gian aus Zürich zum diesjährigen Hüttenteam. Wir freuen uns, mit den beiden unseren Hüttenalltag zu teilen und sind gespannt auf die neue Dynamik in der Hütte.

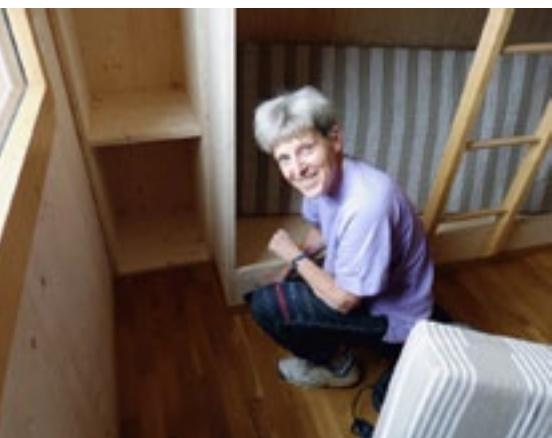
**Frühlingsputz –
Wetterglück –
vermisster Staub
und handwerk-
liches Geschick**

**Team, Helfer,
Engel und
Kobolde**



Die zahlreichen Helfer, die spontan an Wochenenden mit anpacken oder uns unterstützen bei den Wegarbeiten, beim Einrichten von Kletterrouten oder beim Einkauf und der Abfallsorgung im Tal, kann ich hier nicht alle aufzählen, da die Liste bestimmt nicht vollständig wäre. Ohne all diese Freunde und Bekannte wäre unser Hüttenbetrieb undenkbar. Da gibt es zum Beispiel den Ueli, der immer wieder einmal auftaucht und mithilft, wo gerade eine Hand benötigt wird. Stephan, der gerade diese Woche mitgeholfen hat, die Fugen der alten Bruchsteinmauer an der Hauptfront auszubessern. Röbi, der uns schon seit Jahrzehnten beim ausmähen hilft, und

seit er nicht mehr selber mähen kann, doch immer seine Maschine zur Verfügung stellt, damit wir mit zwei Equipen arbeiten können. Sepp, der immer zur Stelle



ist, wenn wir einen Handwerker brauchen, ebenso Franz, der sogar manchmal Heinzelmännchen spielt (Bänkli bei der Hutzitanne), Tino, Priska, Urs, Philipp, Ursi, Hans, Agnes, und und und ...

Falls jemand aus der Sektion einmal Lust hätte, Hüttenluft zu schnuppern und den Betrieb von der anderen Seite der Theke kennenlernen möchte, kann sich bei uns melden. Wir sind immer wieder froh um Unterstützung.

Hüttenmungg – Seitenwechsel – oder mal was anderes

Seit dem Saisonstart beobachtet ein grosser, dicker Mungg das Geschehen auf dem Hüttenplatz. Um einmal den Kopf auszulüften und meine Hände für anderes zu gebrauchen als zum Zöpfe flechten und Suppengemüse zu schneiden, habe ich mich aufgemacht, das Schnitzen mit der Motorsäge zu lernen. Eine schöne Erfahrung wieder einmal als Teilnehmerin ein Angebot zu geniessen. Auch wenn wir im Hotel logierten, konnte ich doch das Eine oder Andere mit-

125 Jahre Kröntenhütte

Gutschein

**für einen Jubiläumsdrink
im Sommer 2015**

Gutschein auf der Hütte einlösen

Was läuft so im Juli und August auf der Hütte

Für alle Lager und Veranstaltungen haben wir noch freie Plätze, falls jemand kurzentschlossen mitmachen möchte.

5. bis 11. Juli	Work und Climb Lager
12. bis 18. Juli	Kinder- und Jugendbergsteigerlager
27. Juli bis 1. August	Familienbergsteigen
9. bis 15. August	Kinder- und Jugendbergsteigerlager
19. bis 21. August	Gletschertrekking von Erstfeld nach Engelberg



nehmen und empfinden, wie es jemandem geht, der von der Materie keine Ahnung hat. Manchmal fühlte ich mich wie auf einer Bergtour, vor einer steilen Felspartie, wenn ich nicht mehr erkennen konnte, wo und was ich als nächstes absägen soll. Genau so schnell wie beim Bergsteigen, kann auch beim Motorsägen etwas schief gehen. Wie froh man in solchen Situationen ist, wenn der Fachmann zur Stelle ist, und ruhig und kompetent wieder in die richtige Richtung führt, habe ich wirklich hautnah erlebt.

Das Ergebnis der Woche waren ein Schuh, zwei Murmeltiere, tausend Erfahrungen und eine zufriedene Hüttenwartin. Vielleicht bekommt der Mungu auf der Hütte einmal Gesellschaft von einem Frosch, einem Adler oder einem Kletterer. ■



Unsere Bibliothek ist integriert in die Kantonsbibliothek Uri in Altdorf

SAC-Mitglieder können die Bücher und Karten gratis ausleihen.

Für Tipps, Neuanschaffungen und andere Anregungen hat Carmen Kleiner aus dem Vorstand ein offenes Ohr.

Neu in unserer Bibliothek

Uri excellence

Alpine Sportkletterrouten im Kanton Uri

Toni Fullin / Andy Banholzer 2015

320 Seiten, farbig, mit vielen Topos

Beschreibung

Die vielfältigen Klettermöglichkeiten im Kalk und Granit auf so engem Gebiet sind wohl einmalig im ganzen Alpenraum. Die vorgestellten Routen reichen von den dolomitenartigen Kalkzinnen im Urner Boden über das Schächental und Maderanertal bis zum Titlis. Die Granitgebiete Göscheneralp, Urseren und Meiental runden das Angebot ab. Das Buch stellt 360 alpine Sport- und Freiklettereien im mittleren und oberen Genussbereich vor. Einige Routen sprengen allerdings diesen Rahmen. Alle Routen werden mit Topo und Bild detailliert vorgestellt

Die klassischen Skitouren

des Schweizer Alpen-Club SAC

Georges Sanga 2015

720 Seiten, über 400 Gipfelziele, mit Routenfotos

Beschreibung

Der Führer präsentiert die Routen zu rund 450 Hütten und Gipfeln zwischen Dent de Lys und Rosswis, Gridone und Glatten. Natürlich sind die grossen Klassiker ebenso beschrieben: Finsteraarhorn und Monte Rosa, Dammastock und Tödi, Piz Bernina und Rheinwaldhorn. Vorschläge für mehrtägige Rundtouren und Tourenwochen runden die Kapitel ab. Ergänzt werden die Beschreibungen durch 113 Fotos mit eingezeichneten Routen sowie Piktogrammen für Snowboard-Touren.

Routenbeschreibungen

- Walliser Alpen • Berner Alpen und angrenzende Gebiete • Tessiner Alpen
- Zentralschweizer Alpen • Bündner Alpen • Garner-/St. Galler Alpen

Zentralschweizer Voralpen Nordost

Wägital / Mythengebiet / Morschach-Muotatal / Bisistal / Rigi / Pilatus

Urs Lötscher 2014

368 Seiten, 375 Farbfotos, 183 Routenfotos, 79 Kärtchen, 2. Auflage, basierend auf der 1. Auflage von 1995, auf Naturverträglichkeit geprüft

Beschreibung

Von den lieblichen Klettergärten am Vierwaldstättersee bis zu den traditionsreichen voralpinen Kletterwänden im Bockmattli: Die Palette an Klettermöglichkeiten in den nordöstlichen Zentralschweizer Voralpen ist breit. Mit dem Kletterführer *Zentralschweizer Voralpen Nordost* gibt Autor Urs Lötscher einen Überblick über das vielfältige Gebiet. Eingehend vorgestellt werden das Wägital und das Mythengebiet, die Regionen Morschach-Muotatal und Bisistal sowie die Felsen an Rigi und Pilatus. Insgesamt präsentiert der Band 1299 Sportkletterrouten. Die Mehrzahl der 68 Klettergebiete sind Klettergärten, wo man selbst im Winter oft angenehme Bedingungen erwarten kann. Längere Klettereien findet man an den Mythen und im auch international bekannten Bockmattli. Der Führer wurde auf Naturverträglichkeit geprüft. Saisonale Einschränkungen werden in den Topos angegeben.



Alpinführer Glarner Alpen

Walensee bis Tödi

Hansueli Rhyner, Ruedi Jenny, Samuel Leuzinger 2013

584 Seiten, 45 Farbfotos, 6 Fotos schwarz- weiss, 11 Übersichtskarten, 2 Kartenausschnitte, 111 Routenfotos, 17x10.5cm, Hardcover, 11. Auflage

Beschreibung

Grandiose Routen weitab vom Tourismusstrom: Dieser Alpinführer umfasst fast 1000 Routenbeschreibungen im Gebiet zwischen der Linthebene über den Tödi bis ins Vorderrheintal (Surselva). Die Glarner Alpen spielten in der Bergsteiger-geschichte von Anfang an eine wichtige Rolle (z.B. erstes Exkursionsgebiet des SAC im neunzehnten Jahrhundert) und sie haben von ihrer Ursprünglichkeit und Wildheit bis heute nichts eingebüsst. Die Autoren konzentrierten sich vor allem auf die alpinen Routen, die für jeden Geschmack etwas bieten. Erstmals werden in jedem der elf Teilgebiete zwei bis drei Highlights beschrieben, als spezielle Tipps der Autoren. Die Region bietet grandiose Landschaften und jede Menge Routen weitab vom Touristenstrom. ■



Die SAC-Ortsgruppe Flüelen auf gutem Kurs

Text und Fotos: Georg Epp

Die SAC-Gotthard-Ortsgruppe Flüelen traf sich traditionell auf dem Oberaxen. Alois Hänsli wird neuer Kassier und Nino Vanoli neuer Revisor.

Am Samstag, 2. Mai, füllten nach und nach 32 OG-Mitglieder und Gäste die Terrasse des Bergrestaurants Oberaxen hoch über Flüelen. Die sportlichsten von ihnen testeten ihre Fitness mit dem Anmarsch über den Franzenstock, andere genossen die Seilbahnfahrt mit weniger Schweisstropfen. Noch vor der offiziellen Begrüssung durch den Obmann Heinz Gisler erfreute Fredy Feser die Mitglieder musikalisch mit dem neu benannten Stück «Kupferschmid Anneli». Im Jahresbericht des Obmanns wurden die zahlreichen Aktivitäten des vergangenen Jahres in Erinnerung gerufen. Höhepunkte bildete dabei einerseits das 3-tägige Skiweekend in Bivio und andererseits die Ortsgruppenwanderung Führenalp–Blackenalp. Bei mehr oder weniger gutem Wetter konnten auch die

Präsident Heinz Gisler gratuliert SAC-Jubilaren und Mitgliedern mit runden Geburtstagszahlen. Im Bild von links Joe Christen, Jost Ziegler, Heinz Gisler, Theo Aschwanden, Peter Wollscheid, Sepp Baumann und Karl Walker.



Frühjahrswanderung Isenthal – Furggelen, die Wanderung zur Druesberghütte oder die Herbstwanderung «Wildheuerpfad» mit guter Beteiligung in Angriff genommen werden.

Die Versammlung ist traditionell mit sehr viel Humor gespickt, richtig ernst wird es immer wieder bei der Bekanntgabe der finanziellen Lage. Trotz dem Beitrag von 1'160 Franken an die Strukturverbesserung Kröntenhütte musste Finanzchef Franz-Ferdyn Infanger einen Rückschlag von lediglich 295 Franken bekannt geben, allgemein befürchtete man schlimmeres, das kleine Vermögen sank auf 1'059 Franken. Gemäss Obmann Heinz Gisler verursachte der sparsame Kassier nicht nur für ein Loch in der Kasse, sondern mit seinem Rücktritt auch für ein grosses Loch im kleinen Vorstand der OG Flüelen. Mit kleinem Geschenk bedankte sich die Versammlung beim abtretenden Kassier, er war 8 Jahre zuverlässiger Finanzchef der OG Flüelen. Mit Nachfolger Alois Hänslis hofft der Vorstand, einen ausgewiesenen Finanzfachmann für die nächsten 20 oder 30 Jahre gefunden zu haben. Für weitere 2 Jahre gewählt wurden Obmann Heinz Gisler und Sekretär Hanspeter Amrhein und Nino Vanoli ersetzt Ruedi Bricker als Revisor. Allgemein war man erleichtert, dass man im letzten Moment Kampfwahlen verhindern konnte. Der Rücktritt von Franz-Xaver Bunschi, der aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr mitmachen kann, konnte mit zwei jungen Bergkameraden, nämlich mit Urs Gisler, Erstfeld, und Bruno Arnold, Flüelen («Ritiger»), mehr als kompensiert werden. Die OG Flüelen zählt aktuell 66 Mitglieder. In einer Konsultativabstimmung entschied die Versammlung, dass künftig die OG-Mitglieder nicht zwingend auch Mitglieder der Stammsektion SAC Gotthard sein müssen. In anderen Ortsgruppen wird dies bereits seit längerer Zeit so gehandhabt. Auf die nächste GV hin wird ein Antrag diesbezüglich offiziell formuliert.

Wahlen



Sie sorgten für Veränderungen im Vorstand und im Mitgliederbestand. Im Bild von Links Nino Vanoli (neu Revisor), Franz-Ferdyn Infanger, Hanspeter Amrhein, Urs Gisler, Obmann Heinz Gisler, Bruno Arnold und der neue Kassier Alois Hänslis.

Ehrungen und Grussworte

Mit einer geöffneten Flasche Wein gratulierte man Jost Ziegler zu 60 und Theo Aschwanden zu 40 Jahren SAC-Mitgliedschaft. In Abwesenheit gratulierte man auch Martin Schilter zu 65, Franz Steinegger zu 50 und Carlo Furger zu 40 Jahren SAC-Treue.

Erwähnung fanden auch die runden Geburtstage der Vereinsmitglieder, die ältesten davon sind Hermann Sigrist (90 Jahre), Hermann Herger (85), Sepp Baumann (80), Hans Arnold (75) sowie Max Bricker und Anton Regli je 70 Jahre. Je 65 Jahre feiern dieses Jahr Vik Gisler, Fredy Herger, Martin Walker, Peter Wollscheid und 60 Lenze feiert Joe Christen. Mit kleinem Geschenk bedankte man sich beim langjährigen Tourenleiter Edi Mengelt. Die vorgesehenen Wandertouren fanden unisono Zustimmung, erneut sind nahezu 10 Veranstaltungen vorgesehen. Im Mittelpunkt steht die Sommerwanderung zur Kröntenhütte am 18. Juli 2015 mit anschliessendem Grillabend. Die Grüsse des SAC Gotthard überbrachte Präsident Thomas Ziegler persönlich. Er bedankte sich nochmals für die grosszügige Solidarität zur Hütte des SAC Gotthard. Den Dank der Ortsgruppen Luzern und Schattdorf übermittelten Jost Ziegler und Ruedi Gisler. Mit der Hoffnung, tolle Bergerlebnisse, guten Beteiligungszahlen und gewohnt gute Kameradschaft zu geniessen, schloss die speditiv verlaufene GV. Auch im 42. Vereinsjahr blieb das Menü unverändert, das Team von Claudia und Daniel Luthiger servierte traditionell feine Polenta und Braten, fast traditionell sponserte «Bumi» Bissig trotz Abwesenheit ein feines Dessert. Im Talboden angekommen, genoss man den Ausklang bis tief in die Nacht hinein. ■



MEYER'S
SPORTHaus AG | ANDERMATT



GARMONT
challenge the elements

Telefon 041 887 12 32 Fax 041 887 00 33 Mail mail@meyers-sportHaus.ch

www.meyers-sportHaus.ch

Bitte alle Kontaktdaten anpassen!

Im Herbst 2015 wird es soweit sein, und die Internetseite der Sektion www.sac-gotthard.ch soll in einem neuen Gewand und mit einem überarbeiteten Inhalt erscheinen. Hinter den Kulissen sind wir schon fleissig an der Arbeit, um unter anderem ein neues Touren-Administrationssystem einzuführen.

Die Anmeldung fürs neue Touren-Administrationssystem geschieht mit Hilfe der **SAC-Mitgliedsnummer**. Zudem wird für die Online-Anmeldung eine **E-Mail-Adresse** benötigt. Für gewisse Funktionen wird auch ein Passwort verlangt, dieses besteht standartmässig aus dem zehnstelligen Geburtsdatum (z.B. **23.03.1982**). Leider ist in der Datenbank das Geburtsdatum von einigen Mitgliedern nicht vollständig gespeichert. Auch die E-Mail-Adresse ist von vielen Mitgliedern noch nicht vorhanden oder nicht mehr aktuell. **Darum bitten wir die Mitglieder, die sich künftig online auf unserer Website zu Anlässen anmelden möchten, vorgängig ihre Angaben zu überprüfen bzw. zu ergänzen.**

Dies kann wie folgt gemacht werden: Internetseite des SAC öffnen www.sac-cas.ch
Über die Login-Funktion anmelden (s. Abbildung unten).

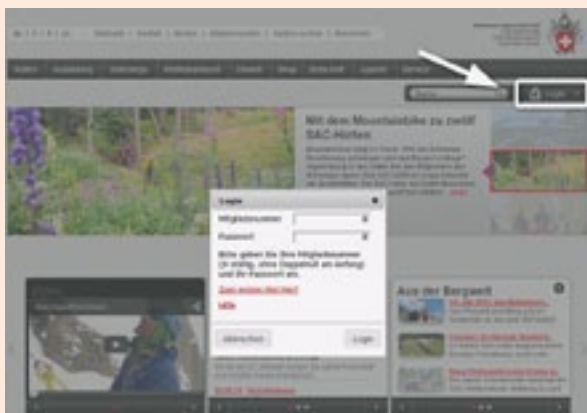
Sollte das Login funktionieren, sind Ihre Daten richtig in der Datenbank gespeichert. Sollte das Login mit den erwähnten Hinweisen nicht klappen, könnte das Geburtsdatum falsch gespeichert sein. Um das richtige Geburtsdatum zu speichern, steht eine «Hilfe»-Funktion direkt zur Verfügung.

Aus Erfahrung kann es einige Arbeitstage dauern, bis solche Änderungen in allen Datensätzen angepasst sind. Wenn das Login dann funktioniert, können anschliessend im Bereich «Mein Konto» allfällige Ergänzungen und Änderungen (zum Beispiel E-Mail Adresse) vorgenommen werden.

Selbstverständlich wird es auch in Zukunft noch möglich sein, sich z.B. per Telefon beim Tourenleiter anzumelden. Eine Online-Anmeldung verringert jedoch den administrativen Aufwand.

Vielen Dank für Ihren Beitrag zu einem hoffentlich möglichst reibungslosen Start mit der neuen Website.

Tourenchef
Mario Cathomen



Gönnerinnen-/ Gönnerliste 2015

Wir danken allen Gönnerinnen und Gönnern,
die unsere SAC-Sektion Gotthard mit ihrem Beitrag
regelmässig unterstützen.

	Telefon
Alpina Sport AG, Andermatt	041 887 17 88
Bäckerei-Konditorei Schillig	041 870 16 48
Bernhard Ziegler und Söhne AG, Baumaterialhandel, Flüelen	041 874 30 80
BIDO AG, Papeterie und Buchhandlung, Altdorf	041 870 08 08
Druckerei Gasser AG, Erstfeld	041 880 10 30
Floristikart, Rita Herger, Dorfstrasse 6, Flüelen	041 871 04 54
Geo-Uri GmbH, Peter Amacher, im Chäli, Amsteg	041 883 19 45
Hotel Höfli, Familie Schuler-Schuppisser, Altdorf	041 875 02 75
HUBROL AG, Heizöl & Tankstellen, Altdorf	041 874 20 10
Implenia AG, Bauunternehmung, Altdorf	041 874 90 90
Meyer's Sporthaus AG, Andermatt	041 887 12 32
Monitron AG (CSD Ingenieure AG) Altdorf	
Monsieur K Herrenmode, Walter Senn, Altdorf	041 870 12 72
MUOSER, Gotthardstrasse 85, Schattdorf	041 874 74 74
Rest. Grüner Wald, H. Muoser-Hochreiter, Schattdorf	041 870 11 39
Rest. Krone, Theres und Kurt Loosli, Erstfeld	041 880 13 02
Rest. Schächengrund und Café Hauger, Stefan Hauger, Altdorf	041 870 14 63
Zentrum-Markt, Altdorf	041 870 11 91



**SCHREINEREI
BEELER AG**

Das Original

6472 Erstfeld • Telefon: 041 880 13 22 • Telefax: 041 880 14 55

E-Mail: mail@beeler-schreinerei.ch • Internet: www.beeler-schreinerei.ch

Mehr Heimat.

Zum Wohlfühlen.



Immer dabei.

bless

GEBÄUDEHÜLLEN

6472 ERSTFELD T. 041 880 21 15 INFO@BLESSAG.CH

Wir berücksichtigen unsere Inserenten und Gönner

AZB
6472 Erstfeld

PP/Journal
CH-6472 Erstfeld



Uri lebt. Mit dem Engagement der Urner Kantonalbank.